

# masche

Ausgabe 4 | 2021

Gesamtverband der deutschen  
Maschenindustrie e. V.

LIEFERKETTEN

*Alles wird teurer*

LÄNDERFOKUS

Usbekistan

FORSCHUNG

Textilien fürs All

VERBRAUCHER GESTÄRKT

Neues Kaufrecht

04

# Inhalt



- 04 IM BLICKPUNKT  
Ardente Elle
- 06 KURZ & INFORMATIV
- 08 DIGITALISIERUNG  
Unternehmer-Podcast
- 09 MATTES & AMMANN  
100 % recycelbare Stoffe
- 10 EMPA & RECYCLING  
Wissenschaft statt Mythen
- 13 FAIRE BAUMWOLLE  
cotonea pusht SDG8
- 14 PARTNER AFRICA  
ETHIOPIA
- 16 NORMUNG  
Circular Economy Roadmap
- 17 RECHT  
Änderungen im Kaufrecht
- 20 INNOVATION  
Technischer Ausschuss
- 22 KELHEIM FIBRES  
Open Innovation
- 24 INTERNATIONAL  
Brexit News
- 25 TEURE LIEFERKETTEN  
Rohstoffe, Fracht,  
Verpackung
- 26 FORSCHUNG  
Textilien fürs All  
Sustainable Packaging

**Impressum**  
© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers. Der Bezug der masche ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber**  
Gesamtverband der deutschen Maschenindustrie – GESAMTMASCHE e. V.

**Präsidentin** Martina Bandte

**Redaktion** Silvia Jungbauer

**Gestaltung** Simone Louis

**Druck** diedruckerei, Neustadt a. d. Aisch

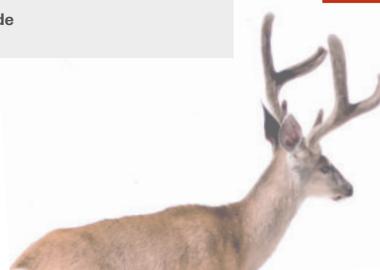
**Auflage** 1.000  
**Ausgabe 04/2021 Heftnummer 39**  
**Fotos** Soweit ohne Vermerk, von Gesamtmasche

**Titel** © Simone Louis. Traditionelle Suzani-Stickerei, Buchara, Usbekistan.

**Erscheinungsweise**  
Quartalsweise; Abweichung möglich

**Kontakt**  
Ulmer Str. 300 | 70327 Stuttgart  
Telefon +49 711 5052841-0  
Telefax +49 711 5052841-4  
E-Mail info@gesamtmasche.de

[www.gesamtmasche.de](http://www.gesamtmasche.de)



# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

2021 war in vielfacher Hinsicht ein schwieriges Jahr. Nach zwei Jahren Pandemie und politischen Fehlgängen hat uns die Corona-Krise fest im Griff. Die Anzeichen einer vorsichtigen Erholung im vergangenen Herbst wurden abgewürgt. Der Sinn von 2G

für den Textil- und Modeeinzelhandel erschließt sich jetzt so wenig wie im Frühjahr der Lockdown, bei dem sich die Politik so wenig um Gleichbehandlung kümmerte wie um tatsächliche Infektionswege. Das Vorgehen gefährdet erneut ohne Not zahlreiche Existenzen. Trotz befriedigender Auftragslage bangt die Branche um ihre Erträge. Lieferengpässe sorgen bereits seit Beginn der Corona-Pandemie für Produktionsausfälle. Neue Beschaffungskanäle etablieren sich nur langsam, und die Rohstoff- und Frachtkosten bleiben hoch. Alleine in den letzten vier Wochen ist die Seefrachtrate für Routen von China nach Nordeuropa um 30 Prozent gestiegen.

Nur medial dreht sich das Leben nur noch um ein Thema. Das wahre Leben ist anders: Es gibt Reformstaus an allen Ecken und Enden, die sich zu ernsthaften Wohlstandsrisiken ausgewachsen haben. Die Ampelkoalition muss also rasch anpacken. Sie will „mehr Modernität wagen“. Geld ausgeben alleine macht aber noch keine Modernisierung. Denn die Wirtschaft erstickt in Bürokratie und staatlichem Dirigismus. Für nachhaltiges Wachstum brauchen wir starke Unternehmen, die investieren und Innovation anschieben können. Deshalb muss in sämtlichen Politikbereichen wieder mehr marktwirtschaftliches Denken Einzug halten. Das Weltwirtschaftsforum hat Deutschland in

*Geld ausgeben alleine macht noch keine Modernisierung. Für eine nachhaltige Wirtschaft brauchen wir starke Unternehmen, die investieren und Innovation anschieben können.*

den letzten drei Jahren einen eklatanten Abfall seiner internationalen Wettbewerbsfähigkeit attestiert. Dabei geht es nicht nur um schwächelnde Wachstumsraten oder die digitale Infrastruktur. Bei einem der wichtigsten traditionellen Wettbewerbsvorteile Deutschlands, dem ausgeprägten Humankapital, hat ein erschreckender Abbau eingesetzt. Das vorhandene Knowhow entspricht

längst nicht mehr den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Das liegt nicht nur an der Demographie: Laut WEF hat Deutschland längst die Fähigkeit eingebüßt, Talente zu importieren. Stattdessen wandern Fachkräfte an andere Standorte ab. Ohne Orientierung an Märkten und dem Erkennen internationaler Realitäten drohen Deutschland weitere Wohlstandsverluste.

Nachhaltigkeit ist eine Frage von Generationengerechtigkeit. Mit ihrer Budgetplanung 2022 führt die Ampel die Ausgabenpolitik

der Vorgängerregierung fort. Das ist das falsche Zeichen und gibt weiterhin Raum für teure Fehlentscheidungen. Wir brauchen eine strukturelle Erneuerung und Anpassung an den weltwirtschaftlichen und demografischen Wandel.

Gemeinsam mit dem ganzen Gesamtmasche-Team wünsche ich Ihnen ruhige Festtage. Starten Sie gesund mit uns ins neue Maschen-Jahr.

Ihre Martina Bandte  
Präsidentin Gesamtmasche



Bild © jeremy perkins - unsplash.com



**Sylviane Le Boulc'h –  
Malerei, Zeichnung, Skulptur**

# **Ardente Elle**

*„Meine monumentale Skulptur ist das Ergebnis mehrerer künstlerischer, aber auch technologischer Herausforderungen. Mein Kleid aus Spitze wirkt ätherisch, ist aber aus schwerer Bronze gegossen. Die miteinander verflochtenen menschlichen Gesichter erkennt man erst durch das Spiel von Licht und Schatten. Die Menschen im Kleid werden damit zu bewundernden Betrachtern des Kleides, das aus ihnen selbst gemacht ist“*

Alle Bilder © Sylviane Le Boulc'h

In meiner Jugend liebte ich Mathematik und Astrophysik, war fasziniert von fernen Sternen und dem Durchschauen der Mysterien. Dann machte ich in der Computerbranche Karriere, später im Finanzwesen, und von meinen Wünschen nach Unendlichkeit blieben nur Nullen, Einser und Währungen übrig. Ich erkannte: Wenn man sein Leben in einen Beruf investiert, ist es besser ist, darin einen Sinn zu sehen. Nur so kann man den Kopf in die Sterne stecken. Der künstlerische Ausdruck wurde zu meiner neuen Verpflichtung, zu einem Vorwand, um Geschichten zu erzählen, schwere Themen zu modellieren und sie gleichzeitig leicht zu machen. Dabei habe ich die Frau und die Weiblichkeit, die Mutterschaft, den Körper und das Leben selbst in Frage gestellt.

#### **Der menschliche Stoff**

Der Mensch fasziniert mich. Deshalb besticke und verstricke ich Gesichter, Karikaturen. So entstehen verschlungene Gesichter ohne Schönheit, aber mit erschütternder Offenheit. Die fraktale Spitze verbindet Menschen und offenbart ihre gegenseitige Abhängigkeit. Damit stelle ich den Menschen in den Mittelpunkt all dessen, was



schön und lebendig ist. Ich kann zeigen, dass er zwar einzigartig, zerbrechlich, unansehnlich und hilflos ist. Doch in Verbindung mit anderen bildet er ein starkes und schönes organisches Ganzes.

### Spitze als Sinnbild

Meine Vision des Menschen mag etwa zynisch wirken, doch sie ist unbestreitbar optimistisch und soll Werte wie Austausch, Teilen, kollektives und lebensrettendes Schaffen vermitteln. Meine Objekte aus menschlicher Spitze bringen die Zerbrechlichkeit eines Ökosy-

stems zum Ausdruck, das überall vom Menschen beeinflusst wird, und die Kraft, die von unseren Interaktionen ausgehen kann. So wird die Stoffherstellung zur universellen, multikulturellen Sprache.

*„Kunst ist die Summe der tugendhaften Prozesse, die jeder Einzelne in Gang setzt.“*



### ARDENTE ELLE

Monumentale Bronzeskulptur

70 kg, 150 x 130 x 140cm

Ein einzigartiges Stück Spitze mit tausend Gesichtern. Eine technische und künstlerische Performance.

Fonderie  
ArtCulture  
cire perdue

### Frau Le Boulc'h, was hat Sie zur Kreation von Ardente Elle gebracht?

Ich war besessen davon, eine lebendige Form in einem stillen und schweren Material zu schaffen, sie dann aber ätherisch wirken zu lassen. Gesicht

### Wo positioniert man diese außergewöhnliche Skulptur am besten?

Sie kann draußen oder drinnen aufgehängt werden und bewegt sich im Lufthauch, von Trägheit zu Bewegung. Ihre Ästhetik lässt sich durch die jeweilige Umgebung und Lichteffekte verfeinern.

### Wie verbindet Ardente Elle Skulptur und Mode?

Codes der Freiheit und Leichtigkeit als Hommage an Kreative, die Frauen unterstützen und ihren Körper künstlerisch erhöhen. Nicht zu vergessen lässt sich auch eine von mir ungewollte - Anspielung auf Marilyn erraten.

↳ <https://sylvianeleboulch.com>





Bild: © RÖKONA Textilwerk GmbH & Co. KG

**Ausgezeichnet wurde die Produktgruppe „Wirkungsvoll“ in der Kategorie „zukunftsweisende und herausragende Lösungen“. Die Textilien genügen nicht nur höchsten technischen und ästhetischen Ansprüchen, sie sind auch besonders nachhaltig.**

Mit modernster Wirktechnologie werden edel glänzende Metalloptiken erzeugt, ohne dabei metallische Komponenten zu verwenden. Die in Deutschland produzierten Textilien sind frei von Oxidationsrisiken, sortenrein und somit leicht recyclebar. „Wir freuen uns sehr, dass die Jury das zukunftsweisende Potenzial unserer Produktgruppe erkannt sowie die weit über das Automobil hinaus reichenden Einsatzmöglichkeiten explizit in das Jury-Statement aufgenommen hat“, sagt Katharina Schäfer, Textildesignerin bei RÖKONA. „Wir haben ein visionäres F&E-Team und eine breite, vielseitige Produktpalette, die für eine Vielzahl von technischen Anwendungen einsetzbar sind. Nachhaltigkeit und Recycling stehen hier ganz oben, ohne dabei den Design- und Qualitätsanspruch aus den Augen zu verlieren.“

Der Award wurde am 8. Oktober 2021 im Designcenter Baden-Württemberg von Regierungspräsident Wolfgang Reimer und Ministerialdirektor Michael Kleiner verliehen. Damit wurde RÖKONA mit einem der wenigen nichtkommerziellen Designpreise Deutschlands mit internationaler Ausrichtung ausgezeichnet.

## Neues Mitglied **Michael B. Blucha**

Branchenkenner Michael B. Blucha ist nach 30 Jahren in Führungspositionen der internationalen Textilbranche jetzt als Personalberater bei Dr. Weber & Partner GmbH tätig. Die Personal- und Unternehmensberatung berät seit über 35 Jahren erfolgreich Mandanten verschiedener Industrien. Michael Blucha sucht und betreut für seine Kunden geeignete Fach- und Führungskräfte. Als Unternehmensberater begleitet er mittelständische Kunden bei der Gründung, Reorganisation oder der Nachfolgeregelung.

*„Maschenprodukte waren häufig Gegenstand meiner Tätigkeit. Darum habe ich mich für die Mitgliedschaft bei Gesamtmasche entschieden.“*

☎ +49 69 87006-8448, [m.blucha@dr-weber-partner.de](mailto:m.blucha@dr-weber-partner.de)



Bild: © Dr. Weber & Partner

## **FUTURE FASHION**

**Die Bewegung für nachhaltige Mode und bewusstes Konsumverhalten in Baden-Württemberg.**



„Wir bieten Vernetzung für Unternehmerinnen und Unternehmer, die Veränderungen anschieben wollen und nachhaltige Alternativen suchen“, sagt Raquel Dischinger, Gesamtkoordinatorin von Future Fashion. „Wir wollen Mode zukunftsfähig machen, indem wir sozial und ökologisch gerechtere Alternativen entlang der textilen Wertschöpfungskette aufzeigen.“

Labels und Kreativen gibt Future Fashion eine Plattform, um sich selbst, Ideen und Produkte zu präsentieren, sich untereinander zu vernetzen und mit der Endkundschaft in Kontakt zu kommen. Wichtige Instrumente dafür sind der *Future Fashion Freundeskreis* und die Messe *Fair Handeln* in Stuttgart, deren nächste Ausgabe vom 21.-24. April 2022 stattfindet.

Kontakt: Raquel Dischinger, [dischinger@sez.de](mailto:dischinger@sez.de), Tel.: + 49 711 2 10 29-35  
☎ [www.futurefashion.de](http://www.futurefashion.de)

## STF: Neue Studiengänge 2022

Die Schweizerische Textilfachschule glaubt in der aktuellen Zeit noch mehr an den Wert von Bildung und die Zukunft der Fashion, Design- und Textilbranche. Für 2022 bietet die STF daher neue, innovative Studiengänge an, u. a. den Dipl. Textil- und Fashionmanager/in HF, entweder in Retail – oder in Product Management. Neu dazu kommt auch eine Weiterbildungsmöglichkeit als Bekleidungsgestalter/in BP, als Accessories Spezialist/in oder als Retail Spezialist/in. Design you future!

➤ [www.stf.ch](http://www.stf.ch)



Bild: © STF



### TERMINE

25., 27. Januar,  
2. Februar 2022

#### **Nachhaltigkeit in den Lieferketten**

Dreiteiliges Online-Seminar,  
Gesamtverband textil+mode

1. Februar 2022

#### **ERFA-Kreis Öko-Design**

Online-Meeting,  
Gesamtmasche

3. Februar 2022

#### **ERFA-Kreis Verpackung & Recycling**

Online-Meeting,  
Gesamtmasche

15. Februar 2022

#### **Wirtschaftstag UK**

Online-Konferenz, GTAI

➤ [www.gesamtmasche.de/veranstaltungen](http://www.gesamtmasche.de/veranstaltungen)



### Gesamtmasche erweitert das Team

**Marie-Louise Chagnaud** verstärkt seit 1. November 2021 das Team der Gesamtmasche als Referentin für Internationales und Messen.

Die 46jährige Deutsch-Französin ist Politikwissenschaftlerin und hat langjährige Erfahrung in der Politikberatung, der Projektarbeit und in internationalen Kooperationen. Sie ist ab sofort für die Steuerung der

internationalen Gesamtmasche-Projekte im Senegal und in Usbekistan zuständig und wird die Gesamtmasche auf Messen und German Pavilions im In- und Ausland vertreten.

➤ Marie-Louise Chagnaud, [chagnaud@gesamtmasche.de](mailto:chagnaud@gesamtmasche.de), +49 177 420 5833



**Im aktuellen Hot Button Ranking der kanadischen Umweltorganisation Canopy belegt Kelheim Fibres erneut einen Spitzenplatz: Mit einem Plus von 2,5 Bewertungspunkten sicherte sich der bayerische Viskosespezialfaserhersteller unter rund 40 Viskosefaserherstellern weltweit den dritten Platz.**

Besonders in den Bereichen Transparenz und Beschaffung verlieh die NGO Canopy, die sich den Erhalt alter und bedrohter Wälder auf

die Fahnen geschrieben hat, Kelheim Fibres Höchstpunkte: Als einziger EMAS-zertifizierter Viskosefaserhersteller weltweit publiziert Kelheim Fibres alle umweltrelevanten Daten öffentlich. Auch im Bereich „Next Generation Solutions“, also beim Einsatz von alternativen Rohstoffen in der Faserproduktion, konnte Kelheim Fibres Punkte dazugewinnen. Mit dem schwedischen Textilrecyclingunternehmen Renewcell wollen die Faserexperten die großtechnische Produktion hochwertiger Viskosefasern des 100%igen Textilrezyklats Circulose® bis zu 10.000 Tonnen pro Jahr realisieren.

*Der Hot Button Report steht für ethisch einwandfreien Rohstoffbezug und gilt in der Branche als Nachhaltigkeitsindikator für Viskosefaserproduzenten.*

➤ [www.kelheim-fibres.com](http://www.kelheim-fibres.com)

**11 %** Importpreiserhöhung prognostiziert die UNCTAD, wenn die Frachtraten sich

weiter auf dem aktuellen Niveau bewegen. Die OECD bestätigt die Aussage mit einer aktuellen Untersuchung, der zufolge die Frachtraten, gemeinsam mit den Rohstoffpreisen, in den G20-Ländern Ende 2021 einen Beitrag von einem Drittel zur Verbraucherpreis-Inflation von 4,5 Prozent leisten werden. Die beiden Kostentreiber waren laut OECD auch verantwortlich für einen Großteil der bisherigen Inflationsentwicklung 2021.



# Podcast-Serie „Vorgespult“ Auf Tuchfühlung mit Avatar, KI und Retrofit

Dr. Maria Rost und Anja Merker vom Kompetenzzentrum Textil vernetzt im Podcast. Bild: © Photothek.

**Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt geht mit seiner Podcast-Serie „Vorgespult“ an den Start, der ab sofort einmal im Monat erscheint. Im Mittelpunkt stehen Unternehmerinnen und Unternehmer, die gemeinsam mit den Textil vernetzt-Partnern die Digitalisierung auf ganz unterschiedlichen Ebenen angehen.**

Wo liegen die Herausforderungen bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, wie anfangen, was sind die lessons learned? Diese Fragen beantworten die Podcast-Gäste, die in kleinen und mittleren Unternehmen der deutschen Textil- und Modeindustrie die Transformation begleiten und aus dem Digitalisierungs-Nähkästchen plaudern. Ebenso kommen Expertinnen und Experten aus dem *Textil vernetzt*-Netzwerk ans Mikrofon und sprechen zu Themen wie Sensorik, Digital Engineering, vernetzte Produktionsketten, Arbeit 4.0 oder Künstliche Intelligenz.

*Textil vernetzt*-Geschäftsführerin **Anja Merker**: „Mit dem Start ins fünfte Jahr *Textil vernetzt* läuft auch unsere neue Podcast-Reihe an. Ob unterwegs, in der Mittagspause oder nach Feierabend, mit unserem Audio-Angebot ist es jetzt noch leichter, sich Inspiration zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit für das eigenen Unternehmen zu holen.“

### Bereits zwei Folgen sind online

In Folge 1 berichtet **Ditmar Schultschik**, CEO der Gruschwitz Textilwerke AG, wie es zum gemeinsamen Projekt mit *Textil vernetzt* kam, vor welchen Herausforderungen sein Unternehmen bei der Umsetzung stand und wie es für den Hersteller technischer Spezialgarne in Sachen Digitalisierung zukünftig weitergeht. Folge 2 nimmt die Modebranche auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in den Fokus. Podcast-Gast **Olaf Kinzler**, CEO **OK.c GmbH & Co. KG**, erzählt, wie er darauf kam, individuelle Konzepte in kleinen Mengen anbieten zu wollen, was sein persönliche Herausforderung bei der Umsetzung ist und was er sich für die Zukunft wünscht.

Alle Podcast-Folgen von *Textil vernetzt* finden Sie unter <https://bit.ly/3rNMNii>.

**Was bringt die Digitalisierung für mein Unternehmen? Welche Experten kann ich ansprechen? Wie haben sich andere Unternehmen nachhaltig aufgestellt? Der Podcast „Vorgespult“ geht auf diese Fragen ein und zeigt, dass Digitalisierung im Kopf beginnt. Genau wie Nachhaltigkeit ist Digitalisierung Chefsache.**



### Was ist *Textil vernetzt*?

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum *Textil vernetzt* unterstützt kleine und mittlere Unternehmen der Textilindustrie, des Textilmaschinenbaus und angrenzender Branchen beim Ausbau ihrer digitalen Fitness und der Implementierung KI-basierter Anwendungen. Die Geschäftsstelle des Kompetenzzentrums befindet sich in den Räumen des Gesamtverbandes *textil+mode* in Berlin. Dort gibt es auch einen Showroom, in dem *Textil vernetzt* ausgewählte Vernetzungsbeispiele präsentiert.

➤ Anja Merker, Geschäftsführerin *Textil vernetzt*,  
[merker@textil-ernetzt.de](mailto:merker@textil-ernetzt.de)

Mattes & Ammann

# Der komplett recycelbare Matratzenstoff



Eberhard Brack, CEO Heinrich Glaeser Nachf. GmbH, und Werner Moser, Direktor Verkauf Mattes & Ammann GmbH & Co. KG. Bild: © Mattes & Ammann.



MATTES & AMMANN®

Mattes & Ammann stellt neben technischen Textilien für die Automobilbranche auch Matratzenbezugsstoffe her. Die Matratzen bilden seit langem das zweitstärkste Segment. Das von Christoph Larsén-Mattes in dritter Generation geführte Unternehmen gehört zu den ältesten Zulieferern der Matratzenindustrie im Bereich Maschenware.



GLAESER Textil handelt mit Stoffen, Heimtextilien und textilen Rohstoffen. Zur Firmengruppe gehört auch der Polyesterhersteller Märkische Faser. Der Familienbetrieb Glaeser steht hinter faircollect, einem Franchise-Konzept für die transparente Sammlung und Erfassung textiler Sekundärrohstoffe.

**Der Strickspezialist Mattes & Amman aus Meßstetten-Tieringen hat gemeinsam mit der Firma Glaeser Textil aus Ulm ein richtungsweisendes Verfahren entwickelt: Matratzenbezüge werden am Ende der Gebrauchsdauer zurückgegeben, aufbereitet und komplett wieder in den Kreislauf zurückgeführt.**

### „Das ist echtes Upcycling“

Mit Nachhaltigkeitsthemen befasst sich Mattes & Ammann seit Jahrzehnten. Neben der langen Historie von Qualitäts- und Umweltzertifizierungen tritt das Unternehmen immer wieder mit aufmerksamkeitsstarken Aktivitäten in Erscheinung: Sogar recycelte Flaschen vom Mount Everest oder aufbereiteten Kunststoff aus dem Meer hat man in Tieringen schon verstrickt. Außerdem tüftelt die Firma an Naturrohstoffen, hat etwa die Nessel „Marlene“ als Baumwollersatz entdeckt. Und jetzt gibt es den komplett recycel-

Mattes & Ammann zusammenarbeitet. Aus dem alten Bezug wird ein Granulat hergestellt und daraus wiederum Garn gesponnen, so Moser. „Daraus können bei Mattes & Ammann neue Stoffe entstehen und der Kreislauf von Neuem starten.“ Der wirkliche ökologische Nutzen komme somit in einem Jahrzehnt zum Tragen – Nachhaltigkeitsinvestment in die Zukunft.

### Mattes & Ammann setzt auf Innovationen

Nachhaltigkeit hat bei Mattes & Ammann Tradition: Seit mehr als 20 Jahren schreibt das Unternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht. Nicht jeder Ökostoff und jede Entwicklung seien auf Anhieb ein Erfolg. Doch Innovationen, die seien bei Mattes & Ammann zu Hause, sagt Geschäftsführer Christoph Larsén-Mattes stolz. Neues zu entwickeln und Spaß an der Entwicklung zu haben, das sei doch das, was die Würze im Geschäft ausmache.

baren Matratzenbezug. Das Konzept sei einzigartig, weil es ein echtes Kreislaufkonzept sei, sagt Verkaufschef Werner Moser.

### Aus alt mach neu: Glaeser bereitet gebrauchte Überzüge auf

Der Maschenstoff für die Matratzenbezüge entsteht in Tieringen, von wo er an Matratzenhersteller geht, die dann eine komplette Matratze produzieren. Um die zwölf Jahre schläft der Kunde laut Werner Moser voraussichtlich auf der Matratze. Wird die Matratze ausgemustert, landet der alte Überzug beim Ulmer Unternehmen Glaeser, mit dem

### Geschlossener Kreislauf

Der Matratzenbezug von Mattes & Ammann besteht aus 100 % Polyester - einschließlich Zubehör wie Reißverschlüsse.

Nach durchschnittlich zehn bis zwölf Gebrauchsjahren nimmt der Händler die Matratze wieder zurück, steckt den Bezug in den mitgelieferten Polyesterbeutel und schickt ihn zur Märkischen Faser, einem Unternehmen der Glaeser-Gruppe. Dort wird das Textil anhand eines fälschungssicheren Tracers, dem angenähten faircollect-Label von Glaeser, auf seine Reinheit und Echtheit geprüft. Die alten Bezüge werden zu Granulat verarbeitet, aus dem dann neues Garn gesponnen wird – für neue Stoffe von Mattes & Ammann.



➤ Projektpräsentation auf YouTube unter <https://bit.ly/3IJtK4W>

# Empa nimmt nachhaltige Materialkreisläufe unter die Lupe

*Recycling und Nachhaltigkeit sind vielschichtige und komplexe Themen. «Es lohnt sich, genau hinzuschauen», sagt Claudia Som, Senior Scientist des Technology and Society Lab der Empa. Mit ihren Forschungskolleginnen identifiziert sie drei «Recycling-Fallen» und räumt mit weitverbreiteten Mythen auf.*

## Recycling-Falle 1: Gute Naturfasern

Polyester galt aufgrund grober Schätzwerte als die Manifestation des Bösen, während man Baumwolle als «gute» Naturfaser sah. Empa-Forscherin Mélanie Schmutz ist nun der Umweltverträglichkeit der Faserproduktion nachgegangen.

In puncto CO<sub>2</sub>-Ausstoss liegen beide Fasertypen nach ihren Berechnungen gleichauf. Anders beim Wasserverbrauch: Die Faserproduktion für ein Baumwoll-T-Shirt hinterlässt einen Wasser-Fussabdruck von 50 Kubikmetern. Bei Polyester ist es dagegen weniger als ein Kubikmeter. Beim Verbrauch fossiler Brennstoffe steht die Faserproduktion für ein T-Shirt aus Polyester allerdings schlecht da; sie benötigt mit knapp 25 MJ-Äquivalenten so viel wie 2000 AA-Batterien (Baumwolle: 750 AA-Batterien). Fazit: «Wirklich gut oder böse ist keiner der Stoffe. Es hängt von den Anforderungen an die Faser und vom spezifischen Herstellungsprozess ab», so Mélanie Schmutz.



Bild: © marianne-krohn – unsplash.com

## Recycling-Falle 3: Kurze Modetrends

Vieles muss ein T-Shirt leisten – Geruch absorbieren, haptisch beeindruckend und eine optische Augenweide sein. Damit aber nicht genug: Empa-Forschende haben nun die Umwelt-Performance eines Baumwoll-T-Shirts untersucht. **Die grösste Auswirkung auf die Umweltbilanz hatte dabei die Nutzungsdauer.** Demnach haben jene Shirts die Nase vorn, die erst nach 44-maligem Waschen entsorgt werden. Wer bereits nach einer Saison (rund 11-mal Waschen) das Hemd an den Nagel hängt, verschlechtert damit dessen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck etwa um das 2,5-fache.

Immerhin um rund 30 Prozent steigt der Energieverbrauch des Kleidungsstücks, wenn man es nach jedem Waschen im Tumbler trocknet.



Bild: © engin-ayurt – unsplash.com

## Recycling-Falle 2: Böses Erdöl

Bisher wurden Chemiefasern vorwiegend aus Erdöl hergestellt. Der Einsatz nachwachsender Rohstoffe wie Cellulose könnte die Umweltverträglichkeit unserer Kleidung verbessern. Die Empa-Forscherinnen Tijana Ivanović und Claudia Som haben nun die Umweltauswirkungen von

konventionellem Polyester mit denjenigen biologisch-basierter Varianten verglichen. Dabei kamen sie zum Schluss, dass lediglich drei der neun Ersatzprodukte eine ähnliche Umweltbelastung wie Polyester erreichen. Die restlichen «Bio-Polymere» schnitten schlechter ab. Der Grund: Die Rohstoffe werden derzeit intensivlandwirtschaftlich produziert, und die Umwandlungsrate vom Rohstoff zur Textilfaser ist nicht effizient – so werden etwa vier Kilogramm Mais für ein Kilogramm Fasern benötigt. Als Nächstes werden die Forscherinnen deshalb alternative Prozesse unter die Lupe nehmen, die beispielsweise Laubblätter nutzen.



Bild: © Kairina Teiss – unsplash.com

*Die Empa ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut für Materialwissenschaften und Technologie in der Schweiz. Es gehört zum ETH-Bereich. Wissenschaftlicher Fokus sind nachhaltige Materialkreisläufe. Die Empa möchte mit ihrer Forschung zur Transparenz beitragen und Entscheidungsgrundlagen für die Industrie erarbeiten.*

### SAVE THE DATE

#### 1. Februar 2022, Gesamtmasche ERFA-Kreis „Öko-Design und Recycling“

Die Empa-Forscherin Claudia Som, wird beim Gesamtmasche ERFA-Kreis zu Gast sein, um sich mit Mitgliedsunternehmen zum Thema auszutauschen.

↘ Weitere Informationen zur Empa finden Sie unter <https://www.empa.ch>

# MARCCAIN

## 100% Made in Germany

*Marc Cain gehört zu den bekanntesten deutschen Premiummarken in der Modewelt. 1973 gründete Helmut Schlotterer das auf der Schwäbischen Alb ansässige Unternehmen. Seit den Anfängen spielt die Leidenschaft für das Stricken eine tragende Rolle für den Erfolg des Unternehmens.*

Strick ist fest in der DNA von Marc Cain verankert. Kaum verwunderlich, dass Marc Cain am Standort Bodelshausen mit einem Strickmaschinenpark aufwartet, der weit über Europas Grenzen hinaus als einer der modernsten, innovativsten und flexibelsten gilt. Im Dreischichtbetrieb wird hier genäht, gedruckt und gestrickt. Auf 100 Flachstrick- und sieben Rundstrickmaschinen werden ca. 260.000 kg Garn im Jahr verarbeitet. Durch die Entwicklung und die Produktion im eigenen Haus können innovative Designs schnell umgesetzt und auf den Markt gebracht werden. Zudem sorgt diese Herangehensweise für hohe Transparenz im Herstellungsprozess und gleichbleibend hohe Qualität.

### **Von der Idee bis zum fertigen Kleidungsstück – 100% Made in Germany**

Ihre Innovationskraft stellt die Premiummarke mit der Weiterentwicklung der 3D-Stricktechnologie „Knit & Wear“ unter Beweis. Mit dieser Technologie wird die unter dem Label „100% Made in

*„Innovationen sind die Grundvoraussetzung, um am Standort Deutschland mit einer eigenen Produktion bestehen zu können und Arbeitsplätze in der Region zu sichern.“*

Germany“ vermarktete Strickmode gefertigt. Die 3D-Stricktechnologie ermöglicht es, eine Vielfalt von Artikeln wie Pullover, Hosen, Kleider, Röcke, Mützen, Schals sowie Strickjacken und -mäntel in nur einem Arbeitsgang – und ganz ohne Nähte - in der hauseigenen Strickerei herzustellen. Auch die Ausrüstung der „100% Made in Germany“ Strickmode findet in-house in der eigenen Veredelung vor Ort statt.

### **Effizient und ressourcenschonend**

Der sonst bei der Bekleidungsfertigung übliche Zuschnitt und die anschließende Konfektion entfallen komplett. Das ist nicht nur effizient, sondern kommt auch der Umwelt zugute: Die entfallenen Arbeitsschritte und der Wegfall der Transportwege zu Nähereien sparen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Zudem wird für die Herstellung der so gefertigten Strickteile nur genau so viel Garn verstrickt wie für die Strickteile benötigt. Abfall in Form von Verschnitt gibt es nicht. Das schont wertvolle Rohstoffressourcen.



*Durch die Entwicklung und Produktion im eigenen Haus können innovative Designs direkt umgesetzt werden. Das gewährleistet eine erhöhte Transparenz im Herstellungsprozess.*

# Speidel.

CONSCIOUS SINCE 1952

## 70 Jahre Wäsche von Speidel

2022 feiert Speidel Jubiläum. Die nächste Generation präsentiert Speidel in neuem Look und baut mit klimaneutralem Headquarter in Bodelshausen auf ein bestehendes nachhaltiges Fundament auf.

SEVEN  
DECADES:  
Speidel feiert sieben  
Dekaden Wäschege-  
schichte mit einer modernen, von  
traditionellen Schnitten  
inspirierten Jubiläums-  
kollektion.

### Moderner Look und nachhaltige Materialien

70 Jahre Speidel sind geprägt von Innovation und Fortschritt. Der Anspruch des Unternehmens an das Thema Nachhaltigkeit ist größer denn je. Der verstärkte Einsatz von schnell nachwachsenden Rohstoffen und recycelten Materialien gewinnt immer mehr an Bedeutung. Beispielhaft hierfür sind die Serien pure – remade with love und MUSE – inspired by movement. Mit einem Recycling Anteil von bis zu 100% sind sie wegweisend für eine neue Generation von Bekleidung. Hangtags aus 100% Recycling-Papier sowie ressourcensparende Wäschebügel, die aus dem Werkstoff WPC bestehen und somit 40 % Neumaterial einsparen, überzeugen am POS in umweltfreundlichem Look.

### Die Speidel-Philosophie

Das neue Speidel Logo mit dem Claim „conscious since 1952“ beschreibt das bewusste Handeln des Unternehmens und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Diese Werte prägen das Unternehmen seit der Gründung 1952 durch Rosa und Hans Speidel, deren drei Kinder alle ins Familienunternehmen eingestiegen sind und die einst kleine Firma zu einem großen Wäschehersteller gemacht haben. Die nächste Generation der Speidels führt diese Tradition fort. Dabei ist der Leitsatz „Speidel macht Wäsche von Frauen für Frauen“ aktuell wie nie: Alissa Speidel hat 2019 die

Leitung des Design-Teams von ihrer Mutter Sylvia übernommen, Schwester Swenja verantwortet das Marketing und ihre Cousine Annika Renz, Tochter der Gründertochter Gisela Geißler, unterstützt den Einkauf. Ein starkes Frauenteam, das den Weg des Unternehmens in eine noch nachhaltigere Zukunft ebnet.

### Klimaneutraler Firmensitz

Das gesamte Headquarter am Standort in Bodelshausen ist seit diesem Jahr klimaneutral. Dazu gehören die Verwaltung, das Design, der Zuschnitt und die Strickerei mit rund 125 Rundstrickmaschinen. Das Konzept umfasst sämtliche Material- und Energieverbräuche, Abfälle, das Lager sowie alle durch die Produktion am Standort verursachten Warentransporte, Geschäftsreisen, die täglichen Arbeitswege der Mitarbeiter und die Instandhaltung. Die Klimabelastung des Unternehmens hat die Fokus Zukunft GmbH & Co. KG ermittelt. Der Bericht macht transparent, welcher Unternehmensbereich welche Emissionen verursacht. Alle Abteilungen arbeiten so nachhaltig und sparsam wie möglich. Weil ein vollstufiger Betrieb nicht ganz ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen produzieren kann, kompensiert Speidel alle nicht vermiedenen Emissionen durch den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten.

www.speidel-lingerie.de

„Heute sind wir weit mehr als eine Wäschemarke. Speidel steht seit Generationen für Tradition und eigene Fertigung, Qualität und Nachhaltigkeit, für Body Positivity und Stärke. „Conscious since 1952“ symbolisiert ein selbstbewusstes, modernes Frauenbild und die Werte, die seit 70 Jahren Teil unserer Unternehmensphilosophie sind.“



V. l. n. r.:  
Gisela Geißler,  
Alissa Speidel,  
Sylvia Speidel,  
Swenja Speidel

Cotonea unterstützt SDG8

# „So entstehen faire Baumwolltextilien“

Das Cotonea Biobaumwoll-Projekt in Uganda ermöglicht Farmern ein gutes Einkommen - und Bildung für die Kinder.

*Das Bewusstsein für fair produzierte Waren wächst in vielen Ländern. Trotzdem ist laut ILO die weltweite Billiglohn-Tendenz steigend. Laut UNICEF arbeiten rund 150 Millionen Kinder im Alter zwischen 5 und 14 Jahren. Der Grund: Meist haben ihre Familien schlichtweg nicht genug zum Leben. Um das zu ändern, unterstützt Cotonea insbesondere das Sustainable Development Goal 8 der Vereinten Nationen: Aufbau einer nachhaltigen menschenwürdigen Arbeitswelt für alle.*

„SDG8 ist enorm wichtig“, sagt Roland Stelzer, Geschäftsführer der Biobaumwoll-Marke Cotonea. „Tatsächlich erhalten Kleinbauern meist nicht den Weltmarktpreis für Agrarprodukte. Die realen Preise für Rohstoffe aus der Landwirtschaft sind über Jahrzehnte im Vergleich zu anderen Rohstoffen nicht gestiegen, sondern gesunken.“

## Die Lösung: Bildung und Investment von Zeit und Geld

Die Einhaltung ökologischer Standards ist im Labor messbar. Bei fairen Arbeitsbedingungen, wo andere Hebel greifen müssten, sei dies ungleich schwieriger, meint Stelzer. Vor mehr als zehn Jahren hat Cotonea zwei Anbauprojekte für Biobaumwolle in Kirgistan und Uganda entwickelt. Allein in Uganda leben heute rund 40.000 bis

50.000 Menschen von dem Projekt. Zu den umfassenden Maßnahmen gehören umfangreiche Schulungen, Unterstützung bei der Bildung von Kooperativen, die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Wasser sowie die Durchsetzung fairer Verträge – bis hin zur Unterstützung der Kooperativen beim Verkauf ihrer Produkte und einer sicheren Ernte-Abnahme zu angemessenen Preisen.

## Die Einkommen liegen über dem Landesdurchschnitt

„Am Anfang schafft es ein junger Farmer in Uganda nicht, einen Hektar zu bearbeiten, und erzeugt 120 kg bis 150 kg Baumwolle. Das reicht bei weitem nicht zum Leben. Bildung macht hier den entscheidenden Unterschied.“, so Stelzer. Die Schulungen in den Cotonea-Projekten sind hierbei das A und O, besonders zu den so genannten Organic Farming Practices nach bestem Standard. Zudem geht es um den richtigen Umgang mit den Produkten, den Verkauf und den sinnvollen Umgang mit Einkommen. Ein wichtiger Aspekt ist, dass für vollständig ökologischen Anbau auch höhere Preise gelten.

Drei bis vier Jahre dauert es, bis sich der Erfolg einstellt, sagt Stelzer: „Geschulte Farmer schaffen dann 1,5 Hektar oder mehr und können ihren Ertrag vervielfachen. Die besten schaffen über einen längeren Zeitraum dann sogar 1.600 Kilogramm. Schon mit einem durchschnittlichen Ertrag von 900 Kilogramm bei 1,5 Hektar erwirtschaftet ein Farmer ein überdurchschnittliches Einkommen von etwa 1.200 US-Dollar pro Jahr. Zum Vergleich: In Uganda liegt das BIP pro Kopf bei 912 US-Dollar.“

Generell sieht Stelzer in Subsahara-Afrika großes landwirtschaftliches Potenzial: „Wenn es gelingt, systematisch eine faire wirtschaftliche Ordnung aufzubauen, können sich auch entsprechende Rohstoffpreise für die Länder durchsetzen. Das ist die Grundlage für eine menschenwürdige Arbeit.“

➤ [www.cotonea.de](http://www.cotonea.de)

## Über Cotonea

Seit Gründung der Baumwollweberei Gebr. Elmer & Zweifel im Jahr 1855 widmet sich das Unternehmen der Naturfaser Baumwolle. 1995 begann der Einsatz von Biobaumwolle. Die 2003 gegründete Marke Cotonea bietet seitdem ausschließlich echte Biotextilien an.



Roland Stelzer, Geschäftsführer Cotonea (l.) besucht seine Projekte regelmäßig selbst. Darüber hinaus lässt Cotonea die Einhaltung der Auflagen von der unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft Ecocert IMO kontrollieren.



## Nachhaltig und effizient



*Sustainable Cotton Training in Gonder (Region Amhara, an der äthiopisch-sudanesischen Grenze) Ende Oktober 2021 unter Leitung von ETIDI Cotton Director Mesele Mekuria (ganz links).*

**Die zweite Phase der breit angelegten Weiterbildung für Baumwollfarmer in Äthiopien ist erfolgreich gestartet. Im Fokus stehen Qualitätsverbesserungen während der Erntephase einschließlich Transport, Verpackung und Entkörnung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten.**

Mit der ersten Phase wurden von Juni bis September sämtliche Stationen von der Aussaat bis vor der Ernte begleitet, einschließlich nachhaltiger Methoden beim Bewässerungsmanagement und der Schädlingsbekämpfung. Mit der Erntezeit starteten begleitende Trainings zu nachhaltigen und qualitätsverbessernden Erntetechnik

einschließlich Transportfragen. Stationen sind die Baumwollgebiete Arbaminch, Afar, Gambella und Amhara/Gonder. Wie in der ersten Phase werden Mischformate aus Seminarveranstaltungen und Feldexkursionen umgesetzt. Durch mehr Fachwissen zu modernen und nachhaltigen Erntemethoden sollen die Farmer auf spätere Zertifizierungen vorbereitet werden. Gleichzeitig dienen die Trainings dazu, höhere Erträge zu erzielen und bessere Qualitäten zu erzeugen. Trainingsleiter Mesele Mekuria, Leiter Baumwolle beim staatlichen Ethiopian Textile Industry Development Institute (ETIDI) ist mit den bisher erreichten Ergebnissen zufrieden: „Mit Trainingsmaßnahmen können wir auch bei relativ geringem Mitteleinsatz viel erreichen. Bessere, nachhaltiger erzeugte Baumwollqualitäten sind für die äthiopische Textilindustrie unerlässlich, um international wettbewerbsfähig zu sein.“



Bilder: © ASF

**Die 7. Africa Sourcing and Fashion Week 2021, öffnete vom 3. bis 6. Dezember 2021 ihre Tore in Addis Abeba. In diesem Jahr stand die Messe ganz im Zeichen des panafrikanischen Freihandels sowie der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung.**

Im Skylight Hotel Conference Center präsentierten rund 150 internationale Hersteller ihre Neuheiten über 4.000 Fachbesuchern aus der ganzen Welt. Inzwischen hat sich die ASF als afrikanische Branchenleitmesse etabliert. Sie bietet eine Plattform für Hersteller von

Textil- und Lederwaren, Textilmaschinen sowie Textilchemie. Der vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte German Pavilion wurde wegen Bedenken zur aktuellen Sicherheitslage leider abgesagt. Der geplante Gesamtmasche-Stand zur Präsentation des Partner Africa Ethiopia-Projekts mit ETGAMA und der geplante B2B-Workshop, zur panafrikanischen Zusammenarbeit Äthiopiens mit Herstellern aus anderen Ländern wie Senegal oder Kamerun werden bei der ASF-Ausgabe 2022 in jedem Fall nachgeholt.

*Inzwischen ist das sichere Reisen in die meisten Regionen Äthiopiens wieder möglich. Für die Ausgabe 2022 der ASF ist der German Pavilion fest eingeplant. Durchgeführt wird der Gemeinschaftsstand auch 2022 von der Messe Frankfurt.*



# Textilstandort Senegal

**GESAMTMASCHE engagiert sich jetzt auch in Westafrika: Nachhaltiger Baumwollanbau und die Stärkung der textilen Weiterverarbeitung stehen im Fokus der deutsch-senegalesischen Kooperation. Der Senegal bietet für die deutsche Textilbranche interessante Beschaffungsalternativen.**

Die Zusammenarbeit von Gesamtmasche mit SODEFITEX (Société de développement et des fibres textiles) dreht sich um Qualitäts- und Produktivitätsverbesserungen vom Baumwollanbau bis zur Konfektion. Das soll durch technische Optimierung und die Weiterbildung des Personals gelingen. Lieferkettentransparenz und das Tracing bis zum Feld stehen von Anfang an mit auf der Agenda. Bereits im Januar 2022, rechtzeitig vor der nächsten Aussaat, starten erste Schulungsmaßnahmen zum Anbau von Baumwolle in Bio-Qualität.

Die Kooperation soll neue, nachhaltige Beschaffungsmöglichkeiten für deutsche Textilunternehmen erschließen. In den letzten Jahren hat sich der Senegal auf den Export von Baumwolle konzentriert und die einst bedeutende Weiterverarbeitung im Inland vernachlässigt. Die Revitalisierung vorhandener Kapazitäten lässt auf rasche Erfolge hoffen, im ersten Schritt vor allem in der Spinnerei. Dazu kommt die attraktive Logistik-Anbindung: Die durchschnittliche Container-Laufzeit Dakar-Hamburg beträgt nur 11 Tage.

Das Projekt Partner Africa Senegal wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Durchführungspartner ist die sequa gGmbH.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



↳ Marie-Louise Chagnaud, [chagnaud@gesamtmasche.de](mailto:chagnaud@gesamtmasche.de)

## Land im Aufbruch

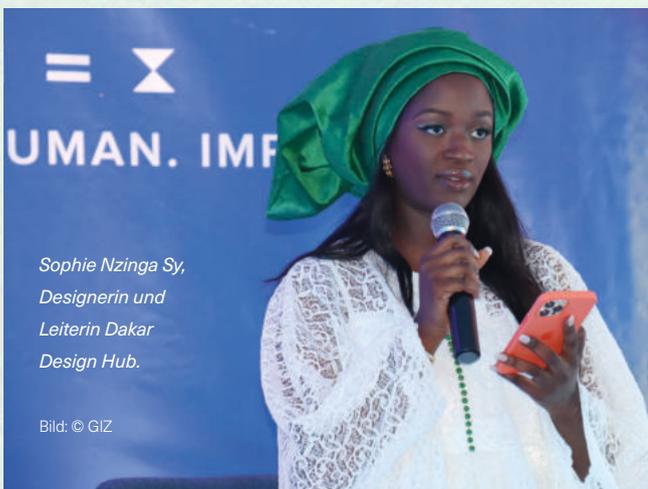
Im Mittelpunkt der Politik von Präsident Macy Sall steht der "Plan Sénégal Émergent" zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bis 2035). Trotz Covid-19 herrscht Aufbruchstimmung. Hohe Wachstumsraten und politische Stabilität machen das Land für Investoren attraktiv.



↳ [www.gtai.de](http://www.gtai.de)



DAKAR DESIGN HUB



Sophie Nzinga Sy,  
Designerin und  
Leiterin Dakar  
Design Hub.

Bild: © GIZ

**Unter Leitung der international renommierten Modeschöpferin Sophie Nzinga Sy soll der Dakar Design Hub einen Beitrag zur Wiederbelebung der senegalesischen Textil- und Modetradition leisten. Am 26. November 2021 wurde der DDH eröffnet. Partner Africa Senegal kooperiert mit dem Design Hub in puncto Curricula und Ausstattung.**

Aufgebaut wurde der Hub von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. Er setzt sich aus einer Designschule und einem Schulungszentrum zusammen. Das Lehrangebot umfasst neben klassischen Textilberufen auch Design und Marketing. Ein mobiles Trainingsprogramm ermöglicht Schulungen im gesamten Senegal. Ein Produktionszentrum unterstützt junge Kreative, mit einem innovativen Tech-Programm, das Software für die afrikanische Modeindustrie bereitstellen und textile Entwicklungen erleichtern soll. Noch läuft der DDH im Probetrieb. Doch schon Mitte 2022 soll der Unterricht anlaufen.

# Deutsche Normungsroadmap Circular Economy

*Vor dem Hintergrund der ambitionierten Ziele  
des Green Deals und des Klimaschutzgesetzes  
2021 rücken neue technische Regeln und Stan-  
dards für das zirkuläre Wirtschaften in den  
Fokus. Die Arbeit hierzu wurde  
jetzt aufgenommen.*

Bild: © Damir Babacic / unsplash.com

## Was ist die „Normungsroadmap“?

Ohne ein einheitliches Verständnis und damit entsprechende Normen und Standards für die Kreislaufwirtschaft wird Kreislaufwirtschaft nicht funktionieren. Schon heute beschäftigen sich die Normungsorganisationen sowohl auf internationaler, europäischer als auch nationaler Ebene (ISO, IEC, CEN, CENELEC, DIN und DKE) mit dem Querschnittsthema Circular Economy. Die sektorspezifischen Interessen der jeweiligen Gremien müssen sich allerdings auch in einen Gesamtkontext einfügen.

Auf nationaler Ebene haben am 21. Oktober 2021 das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN), die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informatik in DIN und VDE (DKE) und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) das Projekt der Deutschen Normungsroadmap Circular Economy vorgestellt.

## Zielsetzungen

- **Überblick über den Status Quo der Normung im Bereich Kreislaufwirtschaft geben;**
- **Anforderungen und Herausforderungen für sieben Schwerpunktthemen - darunter Textil als ein Fokusthema des Circular Economy Action Plans der EU – beschreiben;**
- **Konkrete Handlungsbedarfe für zukünftige Normen und Standards zu identifizieren und formulieren.**

Im Rahmen der Roadmap werden noch keine Normen und Standards, sondern Empfehlungen erarbeitet und damit nationale Interessen und Positionen abgebildet. Diese werden anschließend aktiv in europäische und internationale Normungsaktivitäten eingebracht. Die Veröffentlichung der Normungsroadmap Circular Economy ist für Dezember 2022 vorgesehen.

## Arbeitsgruppe Textilien

Die Inhalte der Roadmap werden von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft erstellt. Die Leitung der Arbeitsgruppe Textilien wird in einer Doppelspitze von Dr. Edith Claßen, Scientific Affairs Manager der Abteilung Life Science and Care bei den Hohenstein Instituten und u.a. Mitglied und Obfrau in diversen DIN, CEN und ISO-Ausschüssen (Textil, PSA, Ergonomie) sowie von Nicole Kösegi von solutions for business übernommen.

### Mitarbeit über DIN.ONE

Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Textilien ist für alle interessierten Personen möglich und kostenlos. Für die digitale Zusammenarbeit steht die Kollaborationsplattform DIN.ONE bereit, auf der die Erstellung der Inhalte sowie die gesamte Kommunikation zusammenläuft. Dort kann man sich kostenfrei registrieren und dann agil, kollaborativ und digital mitarbeiten bzw. kommentieren. Ab Januar 2022 beginnen die Arbeiten in den Arbeitsgruppen. Zur Abstimmung werden regelmäßige Arbeitstreffen stattfinden.

**Das Arbeitstreffen der AG Textilien findet bereits am 26. Januar 2022 statt.** Der Themenkreis ist breit angelegt von der Produktentwicklung über Zertifizierung, Markteinführung und Produktpass bis hin zum Recycling von Alttextilien.

↘ **Fachleute können sich ab sofort unter <https://din.one/site/cieco> auf der Kollaborationsplattform DIN.ONE registrieren.**

# Änderungen im Kaufrecht

**Ab 1. Januar 2022 gilt in Deutschland ein neues Kaufrecht. Mit dem Gesetz zur Regelung des Verkaufs von Sachen mit digitalen Elementen und anderer Aspekte des Kaufvertrags vom 25. Juni 2021 ändern sich in Umsetzung der europäischen Warenkaufrichtlinie die kaufvertraglichen Gewährleistungsrechte. Die Verbraucherrechte werden weiter gestärkt.**

Die Neuregelungen für Waren mit digitalem Inhalt oder auch der neue Vertragstypus für digitale Produkte, werden die Textil- und Maschenindustrie weniger betreffen. Allerdings wird durch das Gesetz auch der Sachmangelbegriff neu definiert und allgemeine Änderungen im Verbrauchsgüterkaufrecht vorgenommen.

Für den **B2B-Bereich** hat der Arbeitskreis Konditionenkartelle, dem auch GESAMTMASCHE angehört, im November beschlossen, dass eine Anpassung der Einheitsbedingungen der deutschen Textilwirtschaft i. d. Fassung vom 1. Januar 2020 nicht nötig ist. Allerdings wurde das Merkblatt zu den Einheitsbedingungen überarbeitet und klarstellende Anmerkungen zur gesetzlichen Neuregelung aufgenommen. Das überarbeitete Merkblatt kann bereits im Mitgliederbereich heruntergeladen werden.

Bei **Verbrauchergeschäften** wird der neue Sachmangelbegriff für Händler, die Muster- oder B-Ware verkaufen, allerdings zu Herausforderungen führen. Die negative Beschaffenheit (z. B. Gebrauchsspuren) kann nicht mehr wie bisher dadurch vereinbart werden, dass diese Eigenschaften auf der Ausschilderung oder in der Produktbeschreibung benannt werden. Vielmehr sind negative Beschaffenheitsvereinbarungen nur dann vereinbart, wenn der Verbraucher vor dem Vertragsabschluss „eigens“ darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass ein Merkmal des Produkts von den objektiven Anforderungen abweicht und diese Abweichung ausdrücklich und gesondert vereinbart wurde. Eine Regelung über Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) ist nicht möglich. Im Online-Handel wäre bspw. zur Vereinbarung der negativen

Beschaffenheit ein entsprechend anzuklickendes Kästchen von Nöten.

Auch darüber hinaus werden **Gewährleistungsrechte von Verbrauchern weiter gestärkt**: So entfällt hinsichtlich der Geltendmachung von Schadensersatz und Rücktritt das Erfordernis der Fristsetzung zur Nacherfüllung. Bereits mit Mitteilung des Mangels durch den Verbraucher an den Unternehmer beginnt eine angemessene Frist zu laufen. Auch die Beweislastumkehr wurde verlängert: Tritt künftig innerhalb eines Jahres (bisher 6 Monate) ab Übergabe der Sache ein Mangel auf, wird zugunsten des Verbrauchers vermutet, dass dieser von Anfang an vorlag. Tritt im Übrigen ein Mangel innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist auf, beginnt die Verjährung erst zwei Monate nach dem Zeitpunkt, in dem sich der Mangel erstmals gezeigt hat. Aus diesem Grund sollten Verkäufer mit einer faktischen Gewährleistungszeit von 26 Monaten rechnen und entsprechende Regelungen mit den Lieferanten vorsehen.

Im B2C-Bereich führt die Neuregelung des Kaufrechts demnach zu weitgehenden Änderungen. Unternehmen, die an Verbraucher verkaufen, ist zu raten, Verträge und Allgemeine Geschäftsbedingungen insbesondere auch im Online-Shop zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Nachteilige Abweichungen gegenüber Verbrauchern sind unzulässig, so dass die Gefahr von Abmahnungen und Klagen von Verbraucherschutzverbänden nach dem UKlaG besteht.

➤ RA Kai-Uwe Götz, [goetz@gesamtmasche.de](mailto:goetz@gesamtmasche.de)

# Textilallianz mit **Usbekistan**

*Usbekistan gilt als einer der großen Textilstandorte der Zukunft. Damit die Textilbranche Geschäftschancen schneller und besser nutzen kann, arbeiten die Textilverbände GESAMTMASCHE und UZTEKSTILPROM jetzt eng zusammen. „In Zeiten zerrütteter Lieferketten, überschüssiger Rohstoffpreise und steigender Nachhaltigkeitsanforderungen ist es höchste Zeit, sich neu zu orientieren“, sagt Martina Bandte, Präsidentin von Gesamtmasche. „Usbekistan kann für uns in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen.“*

## Verbandspartnerschaft gestartet

GESAMTMASCHE und UZTEKSTILPROM intensivieren ihre Zusammenarbeit mit einer Kooperationsvereinbarung und einem konkreten Maßnahmenkatalog: Im Mittelpunkt stehen direkte Geschäftskontakte, die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und die Baumwoll- und Textilproduktion nach Öko- und Sozialstandards. Unterstützt werden die Verbände durch ein Partnerschaftsprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das mit der Entwicklungsorganisation sequa umgesetzt wird. „Dadurch erreicht unsere Zusammenarbeit eine neue Stufe“, sagt Ilkhom Khaydarov, Präsident von UZTEKSTILPROM. „Usbekistan bekommt die Chance, ein international anerkannter Branchenplayer zu werden.“ Ein wichtiges Element seien dabei auch die von der EU gewährten Zollvorteile im Rahmen des GSP+.



Bild: © Deutsche Botschaft Taschkent

Dr. Tilo Klinner, bevollmächtigter und außerordentlicher Botschafter in Usbekistan

„Usbekistan treibt die Modernisierung und den Ausbau der Wirtschaft rasch voran. Das gilt auch und vor allem für die Textilindustrie. Für die deutsche Textilbranche entstehen dadurch vielfältige Geschäftschancen. Ich freue mich daher über die Partnerschaft von Gesamtmasche und Uztekstilprom. Sie macht die Verbindung zwischen unseren Ländern enger und öffnet Türen zur rechten Zeit.“

GESAMTMASCHE-Präsidentin Martina Bandte und UZTEKSTILPROM-Präsident Ilkhom Khaydarov unterzeichnen eine verbindliche Kooperationsvereinbarung. Bild: © Uztekstilprom



## Erste Fact Finding Tour

Anfang November reiste GESAMTMASCHE mit einer zehnköpfigen Unternehmerdelegation nach Taschkent und ins Fergana-Tal und besuchte elf usbekische Betriebe verschiedener Wertschöpfungsstufen vom Garn bis zur Konfektion. „Die hochmodernen Anlagen und die Aufbruchsstimmung bei den usbekischen Unternehmern haben uns sehr beeindruckt“, so GESAMTMASCHE-Präsidentin Martina Bandte, „und auch die Konsequenz, mit denen Usbekistan das Problem der Kinder- und Zwangsarbeit bekämpft und beseitigt hat.“ In den letzten fünf Jahren haben usbekische Firmen über 600 Mio. US-Dollar in neues Equipment investiert. Der überwiegende Teil der angeschafften Maschinen stammt aus Deutschland und der Schweiz. Die Zertifizierung der Produktion, angefangen beim Baumwollfeld, wurde bereits in Angriff genommen. Dazu tragen auch die Initiativen der GIZ und der Weltbank

100 % Inlandsverarbeitung usbekischer Baumwolle

GSP+ Status seit April 2021 / zollfreier Zugang zur EU

14 Tage Lkw-Laufzeit bis Europa

3 Mrd. US-Dollar Textil- und Bekleidungsexport 2021

0,035 EUR/kWh Energiekosten / ca. 10x weniger als in Deutschland

3,7fache Erhöhung des Textilexports 2016 bis 2021



Neu installierte Rundstrickerei im Unternehmenscluster Global Textile, Fergana. Hier wird in Kürze auch Bio-Baumwolle verarbeitet – aus clustereigenem Anbau in der Region.



Usbekistan ist der achtgrößte Baumwollproduzent der Welt. Während der Rohstoff früher zum großen Teil exportiert wurde, setzt das Land heute auf die Weiterverarbeitung im Inland und nachhaltige Anbaumethoden.

Bild: © Uztex

bei. GOTS-zertifiziert sind in Usbekistan bislang aber erst sechs Unternehmen. Eine BSCI-Zertifizierung haben immerhin bereits zwölf, sieben sind es bei Sedex. Immerhin 45 Firmen können den OEKO-TEX® Standard 100 vorweisen. „Überprüfbare Nachhaltigkeit und Transparenz gehören zu unseren Kernzielen“, betont Verbandspräsident Khaydarov. „Allerdings braucht der Zertifizierungsprozess viel Zeit. Nächstes Jahr dürfte sich die Zahl der zertifizierten Firmen bereits verdoppelt haben.“

### Reformen und Branchenwachstum im Eiltempo

„Die Regierung unter Präsident Mirsijojew reformiert die Wirtschaft seit 2017 in einem atemberaubenden Tempo“, sagt Dr. Uwe Strohbach, Zentralasien-Experte von Germany Trade & Invest (GTAI). „Das Land entwickelt sich zu einem internationalen Branchenhotspot. Die Textil- und Bekleidungsindustrie zählt zu den Top-Investitionsbranchen im verarbeitenden Gewerbe.“ Im Bereich Baumwolle verfügt Usbekistan bereits über eine vollstufige Herstellungskette. In den letzten Jahren wurde der Textilexport systematisch ausgebaut. Praktisch die gesamte usbekische Baumwollernte wird bereits heute im Inland versponnen. 2020 hat Usbekistan Textilwaren im Wert von 1,9 Mrd. US-Dollar exportiert – 125 Prozent mehr als im Vorjahr. Fertigware machte dabei knapp über der Hälfte aus. Für 2021 strebt Usbekistan das ehrgeizige Ausfuhrziel von 3 Mrd. US-Dollar an. Während es 2018 lediglich 15 Baumwolltextil-Cluster gab, waren es Ende August 2021 schon 122.

### Standortfaktoren auf einen Blick

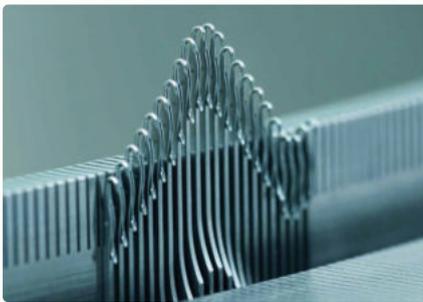
Mit 35 Mio. Einwohnern ist Usbekistan das am dichtesten besiedelte Land Zentralasiens. Als besonderen geografischen Vorteil hat Usbekistan als einziges Land der Region gemeinsame Grenzen mit allen anderen zentralasiatischen Ländern. Das ist eine gute Ausgangsbasis für die Entwicklung zu einem regionalen Wirtschaftszentrum und Verkehrsknotenpunkt. Auch die logistische Anbindung an Europa ist gut: Fracht per Lkw nach Deutschland hat eine Laufzeit von ca. 14 Tagen. Die Bevölkerung ist jung und wächst mit einem jährlichen Zuwachs von 600.000 Menschen dynamisch. 57 Prozent der Einwohner sind unter 30 Jahre alt. Entsprechend groß ist das Angebot an jungen, lernwilligen und motivierten Arbeitskräften, während die Lohnkosten gering sind. Wie erfolgreich sich die Restrukturierungspläne in der Textilbranche umsetzen lassen, ist indessen nicht gewiss: Während sich die Produktion von Standard-Rohware auf modernen Anlagen in hohen Volumina als effizient erweisen kann, mangelt es an Diversifizierung bei den nachfolgenden Stufen. „Billige Massenproduktion ist für den europäischen Markt kein Konzept mehr. Hier sind Flexibilität, kleine Losgrößen und Schnelligkeit gefragt“, sagt Martina Bandte. Ob der usbekische Mittelstand die Chance erhält, sich neben – oder mit – den großen Clustern zu profilieren, wird sich noch zeigen.

↳ Silvia Jungbauer, [jungbauer@gesamtmasche.de](mailto:jungbauer@gesamtmasche.de)

# Technischer Ausschuss

## Zu Gast bei der Groz-Beckert KG

Am 20. Oktober 2021 kam der Technische Ausschuss der Gesamtmasche zu seiner Herbstsitzung zusammen. Vor Ort bei Groz-Beckert in Albstadt, oder online zugeschaltet konnten sich die Gäste über technologische Entwicklungen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft in der Textil- und Modebranche informieren und austauschen.



### Groz-Beckert Strick- und Wirkwerkzeugentwicklung für spezifische Kundenanforderungen

Dass es gerade bei der Produktentwicklung von Nadeln auf alle Details ankommt, zeigte Roland Simmerdinger, Leiter der Produktentwicklung Knitting bei Groz-Beckert gleich anhand mehrerer Innovationen. So sorgt beispielsweise das ausgeklügelte Design der litespeed plus®-Nadel für eine verringert Reibung im Nadelkanal und ermöglicht Hochleistungs-Rundstrickmaschinen bei maximaler Drehzahl zu betreiben, ohne dabei zu überhitzen. Der Einsatz der innovativen Nadeln senkt dabei sowohl den Energieverbrauch als auch die damit einhergehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zudem wird der Verschleiß aller Systemkomponenten verringert und spart so zusätzliche Kosten bei der Wartung ein.

### KompakT- eine digitale Plattform für nachhaltige Short Runs

Dr. Thomas Fischer von den DITF stellt das Projektvorhaben KompakT vor. Es will den komplexen Lieferketten in der Textil- und Modeindustrie, die oft fehleranfällig, unflexibel und kostenintensiv sind, den Kampf ansagen. Via Co-Creation-Plattform sollen die Lieferketten nachhaltiger, transparenter, schneller und flexibler werden. Unterschiedliche Akteure erhalten durch die digitale Plattform unkompliziert die Möglichkeit, sich mit passenden Kooperationspartnern zu vernetzen. Im Fokus des Gemeinschaftsprojekts von Sqetch und den DITF steht die Konfiguration von Produkt- und Lieferketten und die Simulation der Auswirkungen auf soziale und ökologische Aspekte.



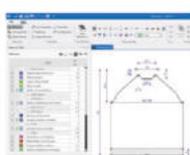
### Digitalisierungspotential im Strickdesign

Mit k.innovation CREATE, einer neuen Designsoftware von Stoll und KM.ON, bekommt die Flachstrickbranche ein Werkzeug an die Hand, das das Strickdesign mit 3D-Produktentwicklung und Strickproduktion verbindet. Goran Sidjimovski von der KARL MAYER STOLL Textilmaschinenfabrik GmbH zeigt eindrucksvoll, die Vorteile einer durchgängig vernetzten und digitalen Produktentwicklung bietet und welche Rolle k.innovation CREATE dabei einnehmen kann. Zu den Funktionen der Software gehören neben Schnitterstellung und Gradierung die digitale Maschen- und Garnentwicklung. Für eine 3D-Simulation sind die Daten via Datenexport mit jeder gängigen 3D-Software kompatibel oder können direkt an die Strickmaschine in der Produktion gesendet werden.

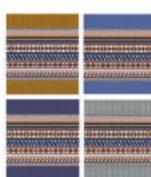
DESIGN BRIEFING



SCHNITTENTWICKLUNG



STRICKSTRUKTUR



DESIGN



3D SIMULATION

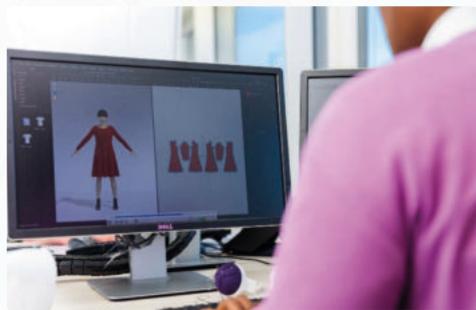


PRODUKTION



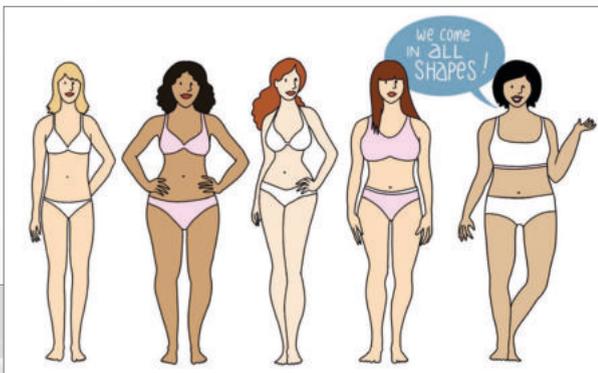
### Passform im Wandel

Eine perfekte, gleichbleibende und zielgruppengerechte Passform ist ein wichtiger Schlüssel, um sich im Wettbewerb der Modebranche zu behaupten. 3D- und 4D-Technologien wie Scanning und Simulationen sind in aller Munde und versprechen Abhilfe. Doch ohne fundierte bekleidungstechnische Basis kann ihr volles Potential nicht ausgeschöpft werden. Die Passform-Expertinnen Stephanie Brenner und Simone Morlock von den Hohenstein Instituten berichteten anhand von Beispielen aus ihrer täglichen Praxis, wo erfahrungsgemäß die Herausforderungen liegen und wie Hohenstein Unternehmen maßgeschneidert, bedarfsgerecht und neutral auf ihrem Weg zur virtuellen Passformentwicklung unterstützen kann.



### Start-up: By by sizing system, hello Shapematchr

Stefanie van Laak, Geschäftsführerin der Shapematchr GmbH, erläuterte in ihrem Vortrag, wie Modemarken mit Einbindung der Shapematchr App passformbedingte Retouren im Onlinehandel auf ein Minimum reduzieren können. Shapematchr nutzt dazu echte Körperdaten von Kunden, die etwa durch Scan-Apps oder ermittelt werden. Zusammen mit den bisherigen Shopping-Präferenzen der Kunden ermöglicht ein „Perfekt-Match-Algorithmus“ die Empfehlung genau auf die Kunden zugeschnittene Mode. Der Einkauf nach Körperdaten, wird den Einkauf nach Bekleidungsgrößen ablösen, ist Stefanie van Laak überzeugt. Auch andere passformkritische Bereiche, wie z. B. ergonomische Möbel oder Sitzstellungen beim Car-Sharing können zukünftig von individuellen Datenprofilen profitieren.



### Start-up: Leefs – Wir demokratisieren Mode

Dr. Maximilian Hartig von Leefs befasste sich mit der Frage, wie der derzeitige Trend zur Demokratisierung von Geschäftsmodellen auf die Mode übertragbar ist. Basierend auf numerischer Simulation und Machine Learning entwickelte er eine Software, die es Modedesignern und anderen Kreativen ermöglicht, kostengünstig, einfach und schnell ihre individuellen Schnittmuster zu erstellen. Auf Basis einer einfachen 2-D Skizze erstellt die Software ein 3-D Modell des Kleidungsstückes, welches an einem Avatar mit den Körpermaßen des Kunden modifiziert werden kann, und generiert im Anschluss das passende Schnittmuster. Die Idee dahinter: Die Einbindung in eine geeignete Community-Plattform ermöglicht auch weniger ressourcenstarken Akteuren den Marktzugang.



### Technischer Ausschuss:

Unter dem Vorsitz von Eric Jürgens, Groz-Beckert KG, tagt der Technische Ausschuss der Gesamtmasche zweimal im Jahr. Der Technische Ausschuss bietet den Mitgliedern der Gesamtmasche und geladenen Fachinteressierten die Möglichkeit, sich über neue technische Entwicklungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu informieren.

*Der nächste Technische Ausschuss wird am 3. Mai 2022 als Präsenz-Veranstaltung bei den Hohenstein Instituten stattfinden. Wir halten Sie informiert.*

↘ Anja Barth, [barth@gesamtmasche.de](mailto:barth@gesamtmasche.de)

Kelheim Fibres

# Open Innovation

*Mit seinem Open Innovation Konzept nahm das Innovationsteam von Kelheim Fibres die Teilnehmer der Herbstsitzung des Technischen Ausschusses mit auf eine Entdeckungsreise zum Thema Well-being. In einem interaktiven Workshop entstanden mittels „Trendconnecting“ erstaunliche wie fundierte Ideen.*



Ilka Kaczmarek ist Innovationsmanagerin beim Spezialfaserhersteller Kelheim Fibres.

Bild: © Kelheim Fibres

## **Frau Kaczmarek, was ist Open Innovation und wie nutzen Sie es in der Produktentwicklung?**

Um als Unternehmen im Markt erfolgreich zu sein, gilt es, bisher unerfüllte Verbraucherwünsche im Markt zu identifizieren und neue Lösungen dafür zu entwickeln. Wir müssen die Megatrends identifizieren, die unsere Gesellschaft bewegen, und wir müssen herausfinden,

welche Rolle unsere Fasern bei der Lösung der Herausforderungen unserer Zeit spielen können. Das ist nur im Dialog möglich. Während früher neue Produkte hinter verschlossenen Türen entwickelt wurden, setzen wir heute auf eine gezielte Einbindung aller Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette. Wir suchen Partnerschaften mit Endproduktherstellern, die in engem Kontakt mit den Verbrauchern stehen. In der Entwicklungsphase arbeiten wir eng mit Instituten oder Partnern der Textilindustrie für die Entwicklung von Prototypen zusammen.

## **Wie waren Ihre Erfahrungen beim Open Innovation im Rahmen des Technischen Ausschusses?**

Der Workshop beim Technischen Ausschuss der Gesamtsache war vor allem sehr inspirierend. Die Gruppe war gemischt - während einige bereits Erfahrungen mit Open

Innovation mitbrachten, begaben sich andere auf völliges Neuland. Für uns stand der interaktive Aspekt des Workshops klar im Vordergrund - Dinge, die man selbst erarbeitet und erfährt, sind einfach wertvoller als etwas, das einem nur erzählt wird. Mit der „Trendconnecting“-Methode sammelten die Teilnehmer in verschiedenen Gruppen Assoziationen, Impulse und Ideen zum Trend „Well-Being“, der heutzutage jedem Textiler ein Begriff ist. Dabei hatten ganz viele ein kleines Aha-Erlebnis: Plötzlich sieht man ein Thema nicht mehr nur mit den eigenen Augen oder denen des eigenen Betriebs - durch die versammelte Expertise eröffnen sich neue Blickwinkel und Sichtweisen. Es entstanden Ideen, die im ersten Moment vielleicht abgehoben erscheinen - aber da ja jeder Teilnehmer Fachmann auf seinem Gebiet ist, wurden solche Gedanken schnell auf ein realisierbares Maß heruntergebrochen. Das Ergebnis ist eine Reihe von breit gefächerten, aber doch fundierten Ideen.

## **Wie profitieren andere Unternehmen von Open Innovation mit Ihnen zusammen?**

Das Ganze ist oft mehr als die Summe seiner Teile - so ist das auch bei Open Innovation. Durch die gesammelte Expertise vieler Beteiligter können wir sicherstellen, dass unsere Lösungsvorschläge auch an jeder Stelle der Wertschöpfungskette praktikabel und umsetzbar sind und dass wir nicht am Markt vorbei entwickeln. Davon profitieren alle Beteiligten. Auch ist der Weg von der Idee zum Endprodukt durch Open Innovation viel schneller realisierbar - und sich mit neuen, innovativen Produkten vom Wettbewerb abzugrenzen, ist ein Markt Vorteil für jeden!

# Weil Garn nicht gleich Gurke ist Allein kann's keiner!

*Regional ist in: Die Baumwollspinnerei Gebr. Otto hat im Oktober den „Thinking Circle Regio:Tex“ gestartet. Damit wirbt das Unternehmen für mehr Bewusstsein für textile Wertschöpfung in Deutschland. Geschäftsführer Andreas Merkel fordert Textilunternehmer sämtlicher Stufen zu mehr regionalem Miteinander auf.*

Stellen wir uns vor, wir wüssten, dass das T-Shirt, das wir tragen, vor unserer Haustür hergestellt wurde. Das wäre ein gutes Gefühl, da ist sich Andreas Merkel sicher. Deshalb hat der Geschäftsführer der Baumwollspinnerei Gebr. Otto zusammen mit Südwesttextil e. V. und der Nachhaltigkeitsberatung Sustainable Thinking das Projekt „Thinking Circle Regio:Tex“ ins Leben gerufen. „Wir wollen das Bewusstsein dafür schärfen, dass eine textile Wertschöpfung in Deutschland (noch) besteht und dass dies ein Gewinn für den Kunden ist.“

## Hochwertiges aus regionalem Anbau

„Am Wochenende gehen wir gerne auf den Wochenmarkt zum Einkaufen“, sagt Andreas Merkel. „Klar, da ist es ein bisschen teurer als im Supermarkt um die Ecke, aber wenn ich weiß, dass meine Gurke beim Bauern aus Dietenheim unter Bio-Bedingungen gewachsen ist, dann schmeckt sie mir doppelt so gut.“ Bei Kleidungsstücken sei das nicht anders, ist Merkel überzeugt. Er nimmt zudem ein wachsendes Bewusstsein für den

**„Konsumenten wollen wissen,  
wie und wo ihr Kleidungs-  
stück hergestellt wurde.“**

Andreas Merkel,  
Geschäftsführer Gebr. Otto

Wert des Textils wahr. „Eine bewusste Kaufentscheidung können Konsumenten dann treffen, wenn wir darlegen, dass wir regionale und nachhaltige Produkte anbieten. Klar, das ist bei einem Shirt schwieriger als bei einer Gurke. Genau deshalb müssen wir Textiler am Point of Sale gemeinsam auftreten und die Herstellungskette transparent machen, online wie offline.“

## Auftakt am 21. Oktober in Dietenheim

Als Spinnerei steht Gebr. Otto am Anfang der textilen Kette. Um ein nachhaltiges, regional hergestelltes Endprodukt anbieten zu können, bedarf es weiterer Player: Strickerei, Veredlung und Konfektion genauso wie Händler. „Mit Regio:Tex wollen wir Mitstreiter finden, um das Konzept der regionalen Herstellung ins Bewusstsein der Konsumenten zu bringen“, so Andreas Merkel. Deshalb lud Gebr. Otto am 21. Oktober 2021 zu einer Auftaktveranstaltung nach Dietenheim ein. Über 40 Gäste aus verschiedenen Bereichen der textilen Kette folgten der Einladung.

## Zukunft spinnen seit 1901

„Kooperation ist der einzige Weg, um Kreislaufwirtschaft zu erreichen und eine nachhaltige Textilindustrie zu gestalten“, ist sich Andreas Merkel sicher. Einen technischen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leistet Gebr. Otto bereits mit seinem Garn recot<sup>2</sup>, das zu 25 Prozent aus Prozessabgängen besteht. Ein Kilogramm fertiges recot<sup>2</sup>-Textil bringt es auf eine Wasserersparnis von rund 5 000 Litern. Das hat die Uni Ulm, Projektpartner in Sachen recot<sup>2</sup>, errechnet. In puncto Energieeinsatz liegt die Ersparnis bei 10 bis 20 Prozent. Technische Innovationen – für recot<sup>2</sup> bedurfte es eines eigens entwickelten Spinnverfahrens – gehören bei Gebr. Otto zum Selbstverständnis: „Innovation und Kooperation sind zentrale Bausteine unseres Erfolgs.“

➤ [www.otto-garne.com](http://www.otto-garne.com)



Otto-Geschäftsführer Andreas Merkel will mit Partnern ein größeres Bewusstsein für die textile Wertschöpfung in Deutschland schaffen.



Bild: © Willfried Wende – pixabay.com

## Brexit Update

### Was ändert sich zum 1. Januar 2022?

*Nach dem Brexit gewährt das Vereinigte Königreich (VK) zahlreiche einseitige Übergangsregelungen für Wareneinfuhren aus der EU. Einige davon laufen zum Jahreswechsel aus. Andere Fristen werden nochmals verlängert.*

#### Einfuhrverfahren

Ab 1. Januar entfällt die Möglichkeit, Einfuhranmeldungen erst bis zu sechs Monate nach der Einfuhr zu vervollständigen. Wer weiterhin zollrechtliche Vereinfachungen in Anspruch nehmen möchten, braucht eine Bewilligung, um das Verfahren der Anschreibung in der Buchführung (EIDR) bzw. das Verfahren der vereinfachten Einfuhranmeldung zu nutzen.

#### Intrastatmeldungen

2021 sind britische Importeure noch verpflichtet, Intrastatmeldungen für Einfuhren aus der EU abzugeben. Diese Pflicht entfällt zum 1. Januar 2022. Für Nordirland gilt die Regelung jedoch weiter - gemäß Nordirlandprotokoll für mindestens vier Jahre.

#### RoRo-Häfen nutzen Pre-Lodgement-Modell

Seit 1. Januar 2021 ist das neue IT-System "Goods Vehicle Movement Service" (GVMS) in Betrieb. Bisher werden Einfuhren im Versandverfahren darüber abgewickelt. Ab 1. Januar 2022 soll es an den Roll-on-Roll-off-Häfen im Rahmen des Pre-Lodgment-Modells genutzt werden. Einführer müssen dann bereits vor Check-in eines Lkw auf die Fähre ihre Einfuhranmeldungen einreichen.

#### Erklärung zum Ursprung und Lieferantenerklärungen

Durch die vereinfachte Einfuhranmeldung sind 2021 auch Erklärungen zum Ursprung (EzU) erst sechs Monate später vorzulegen. Das geht ab Januar nicht mehr. Dann müssen Exporteure auch sicherstellen, dass sie über alle notwendigen LE verfügen. Bisher gilt eine Übergangsfrist. Fehlen noch LE für EzU, die 2021 ausgestellt wurden, sind VK-Kunden hierüber zu informieren.

#### Plastic Tax

Ab 1. April 2022 gilt im VK eine Steuer auf nicht-recycelte Plastikverpackungen. Hersteller und Importeure, die mehr als 10 Tonnen Kunststoffverpackungen pro Jahr produzieren bzw. importieren, müssen sich registrieren. Pro Tonne Plastikverpackungen fällt eine Steuer von 200 GBP an. Ausgenommen sind Verpackungen aus mindestens 30 Prozent recyceltem Kunststoff. Auch ausländische Unternehmen, die in eigenem Namen Verpackungen ins VK einführen, müssen die Registrierungspflicht beachten. Exporteure sollten ihre britischen Kunden über den Recyclinganteil in ihren Kunststoffverpackungen informieren.

## Neues aus der PEM-Zone

**Für einige wichtige Warenverkehre in der Paneuropa-Mittelmeer-Zone gelten seit 1. September 2021 neue, flexiblere Ursprungsregeln. Viele Firmen profitieren bereits von den Erleichterungen. Allerdings gestaltet sich das praktische Handling bürokratisch.**

Das neue Regelwerk kommt bereits mit Albanien, den Färöer-Inseln, Georgien, Island, Jordanien, Mazedonien, Moldau, Norwegen, den Palästinensischen Gebieten und der Schweiz zur Anwendung. Es bietet grundsätzlich mehr Möglichkeiten, um den Ursprung zu erlangen – wie z. B. Stricken und Färben. Außerdem ist die volle Kumulierung möglich. Das bietet Vorteile für die Lohnkonfektion.

Für einen Übergangszeitraum sind neue und alte Regeln parallel anwendbar. Welches Regelwerk genutzt wurde, muss jedoch in

Präferenzdokumenten zweifelsfrei unterschieden werden können. Dabei dürfen „alte“ Lieferantenerklärungen leider nicht als Vorpapier für den Ursprungsnachweis nach modernisierten Regeln herangezogen werden.

**Zum aktuellen Stand in der PEM-Zone und Neuerungen in den Präferenzdokumenten informiert Gesamtmasche am 16. Dezember 2021 mit den Online-Seminaren „Update Paneuro-med“ und „Lieferantenerklärungen 2022“.**



Bild: © Yvonne Huijbens – pixabay.com

# Baumwollpreise im Aufwind



Bild: © Jim Black - pixabay.com

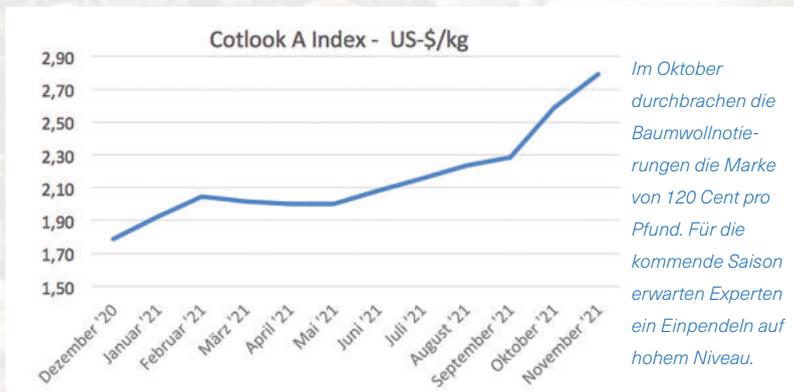
Der Aufwärtstrend verfestigt sich: Nur während der Hausse 2010/11 notierte der Cotlook A Index höher. Zwar gab der Börsenpreis Ende November angesichts weltweiter Covid-Sorgen wieder etwas nach. Alles in allem bleibt die internationale Nachfrage aber hoch. Ein wichtiger Faktor ist China.

**Die Preise sind trotz unsicherer Nachfrage hoch:** Die jüngste Pandemie-Entwicklung bewerten viele Spinnereien ihre Geschäfts-

aussichten zwar vorsichtiger. Doch sie fürchten auch Versorgungs- lücken. Die Turbulenzen in der Seefracht behindern den internationalen Baumwollhandel zusätzlich.

**China als Treiber?** In China blieben die lokalen Preise relativ stabil. Allerdings fiel die Ernte in der Provinz Xingjiang niedriger aus als sonst. Dadurch sind die chinesischen Preise höher als auf dem internationalen Markt. 2021 hat China staatliche Baumwollreserven im Umfang von 1,2 Mio. Tonnen aufgelöst. Irgendwann wird Peking die Reserve wieder auffüllen wollen. Dass würde den Weltmarktpreis weiter nach oben treiben.

**Nachfrage steigt – Angebot sinkt:** Cotton Outlook schätzt den weltweiten Verbrauch in der laufenden Saison auf 26,15 Mio. t. Das ist eine Steigerung von ca. 3 Prozent gegenüber 2020/21. Die Prognose für die Weltproduktion in der nächsten Saison liegt bei 26,04 Mio. t, während die Nachfrage weiter zunehmen dürfte.



Quelle: © Cotton Outlook



Bild: © ediathome / pixelio.de

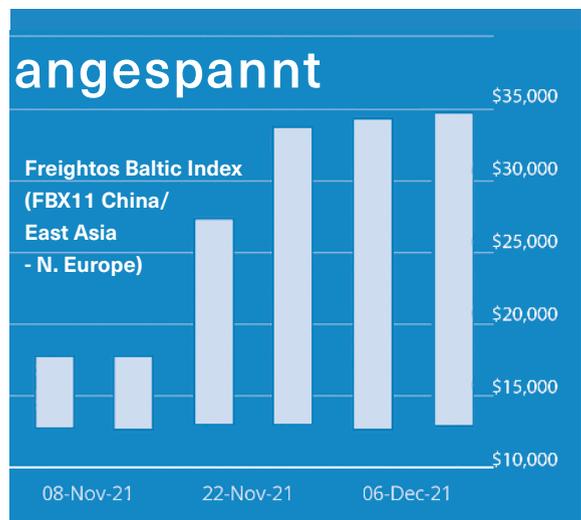
## Kartonagen: Versorgung angespannt

Verkaufs- und Versandverpackung aus Karton werden immer teurer. Hintergrund sind Versorgungsengpässe und extrem lange Lieferzeiten für Frischfaser- und Recycling-Kartons. In mehreren Preiserhöhungsrunden stiegen die Kosten für Frischfaserkarton 10 und 20 Prozent, bei

Recyclingkarton in vielen Fällen um mehr als 20 Prozent. Dazu kommen Risiken durch externe Faktoren wie die volatile Altpapier-Versorgung, steigende Energiekosten und der allgemeine Preisauftrieb. Die Lieferkette tendiert derweil zunehmend zum Aufbau von Sicherheitsbeständen.

## Frachtpreise: Die Lage bleibt angespannt

Zum Jahresende ziehen die Frachtraten wieder kräftig an. Durch die anhaltende Überlastung der Containerhäfen bleiben die Seefrachtpreise auf allen wichtigen Routen weltweit hoch. Zwar haben sich die Verweilzeiten spürbar verkürzt. An der US-Küste dauert der Rückstau der auf Löschung wartenden Schiffe aber an. Das bindet dringend benötigte Kapazitäten. Betroffene Häfen hoffen auf Linderung durch zusätzliche Off-Site-Lagerkapazitäten. Mit dem Ende der Hochsaison in der Seefracht beginnt die heiße Phase in der Luftfracht. 2021 ist der Druck auf die Flugfrachtpreis noch stärker als sonst, da durch reduzierte Passagierflug-Kapazität die Gesamtkapazität sinkt und nach wie vor Arbeitskräftemangel beim überlasteten Bodenpersonal herrscht. Omicron-Ängste könnten die Lage noch verschlimmern. Strenge Quarantänebestimmungen wie z. B. in Hongkong erschweren weiterhin den Flugbetrieb. Die Preise von China nach Nordeuropa haben seit Anfang November um 30 Prozent auf 7,84 US-Dollar/kg angezogen.



Quelle: © Freightos Ltd.

## SmartTex liefert Daten über Vitalfunktionen

# Textilforschung für kosmische Missionen

Es sieht aus wie ein normales Shirt, doch es hat es in sich: Das neue SmartTex-Shirt transferiert mittels integrierter Sensoren physiologische Daten von Astronautinnen und Astronauten über ein drahtloses Kommunikationsnetzwerk zur Erde. Auf diese Weise sollen die Auswirkungen der Weltraumumgebung auf das menschliche Herz-Kreislauf-System, vor allem in Hinblick auf langfristige bemannte Weltraum-Missionen, bewertet und dokumentiert werden.

Getestet wird das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Kooperation mit der DSI Aerospace Technology, der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld sowie dem textilen Forschungspartner Hohenstein entwickelte SmartTex im Rahmen des Projekts Wireless Compose-2 (WICO2) zum ersten Mal vom deutschen ESA-Astronauten Dr. Matthias Maurer, der am 10. November 2021 für sechs Monate zu seiner Mission Cosmic Kiss auf der Internationalen Raumstation ISS aufgebrochen ist.

„Schon bei den Vorgängerprojekten Spacetex (2014) und Spacetex2 (2018) konnten wir wertvolle Einblicke in das Zusammenwirken von Körper, Bekleidung und Klima unter Schwerelosigkeit gewinnen.“, erklärt Hohenstein Senior Scientific Expert Dr. Jan Beringer. Die damals durch den Einsatz des ESA-Astronauten Dr. Alexander Gerst gelieferten Erkenntnisse flossen nun unmittelbar in die Entwicklung des neuen SmartTex Shirts bei Hohenstein mit ein. „Matthias Maurer kann sein maßgeschneidertes Shirt während der (all)täglichen Arbeit auf der Internationalen Raumstation komfortabel am Körper tragen. Dafür haben wir seine Körpermaße als Grundlage für unsere Schnittentwicklung und die Herstellung des Shirts verwendet. In das Shirt haben wir



Dr. Jan Beringer,

Bild: © Hohenstein

die nötigen Sensoren sowie Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmodule schnitttechnisch so integriert, dass sie so wenig wie möglich stören und unabhängig von der Tragesituation immer an der richtigen Stelle positioniert sind. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die relevanten physiologischen Daten zuverlässig gemessen werden können.“

www.hohenstein.com



Bild: © Space Team Aachen e. V.

Transport von „CARL II“

## Erfolgreicher Raketenstart

Space Team Aachen ist der Verein für raumfahrtbegeisterte Studierende der RWTH Aachen. Das Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen (ITA) unterstützt den Verein bei der Konstruktion und Fertigung der Körperrohre, die die zentralen Strukturteile der Rakete bilden.

Beim EuRoC, dem größten studentischen Raketenwettbewerb in Europa, ging die zweite Wettbewerbsfeststoff-Rakete des Vereins, CARL II, erfolgreich an den Start. Die vom ITA zur Verfügung gestellten Fertigungsmethoden ermöglichen die Herstellung der Körperrohre aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK), was zu einer leichten und robusten Struktur führt. Das ITA unterstützt das Space Team Aachen auch bei der Entwicklung der neuen Rakete STAHR, die mit einem selbstentwickelten Triebwerk eine Höhe von 10 km erreichen soll. Für diese Rakete wird vom Verein zum ersten Mal ein Treibstofftank benötigt, der mit Hilfe des ITA konstruiert und hergestellt werden soll.

## Hochschule Albstadt-Sigmaringen entwickelt innovative Verpackungen für Versandhandel



Bild: © cromaconceptvisual - pixabay.com

**Der Online-Handel erlebt derzeit einen unvergleichlichen Boom. Damit einhergehend steigt auch die Menge der benötigten Versandverpackungen. Verpackungen, welche die Waren beim Transport etwa vor Feuchtigkeit schützen sind unverzichtbar – wenn auch nicht immer umweltschonend. Das soll sich bald ändern.**

Ein gemeinsames Forschungsprojekt des Sustainable Packaging Institute (SPI) der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und dem Unternehmen Hugo Beck Maschinenbau GmbH & Co. KG forschen an der Entwicklung einer Verpackungslösung, die Produkte optimal schützt und gleichzeitig Umwelt und Ressourcen schont.

Die Idee: Verpackungen aus Papier sollen so beschichtet werden, dass sie sowohl wasserabweisend werden und zugleich recycelbar bleiben. „Wir entwickeln im Projekt daher ein automatisiertes Beschichtungsmodul zur Herstellung solcher Packmittel“, sagt Prof. Dr. Markus Schmid, der das SPI leitet. „Damit wollen wir eine ressourcenschonende und umweltfreundlichere Alternative zur Folienverpackung schaffen.“ Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Um dem Vorhaben zum Erfolg zu verhelfen, ist Forschungs- und Entwicklungsarbeit erforderlich. Und am Ende könne nur die Kombination der jeweiligen Kompetenzen zum Ziel führen, sagt Markus Schmid. „Das Partnerunternehmen verfügt über innovative Anlagentechnik, und wir haben mit nachhaltigen Verpackungskonzepten den passenden Forschungsschwerpunkt.“ So könnten Forschung und Wirtschaft in enger Zusammenarbeit einen Beitrag zur Anwendung von ökologisch nachhaltigeren Packmitteln im wachsenden Versandhandel leisten und gleichzeitig Impulse für weitere Forschung und Entwicklung setzen.

*Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.*

## Grenzenloser Datenaustausch für Unternehmen

**Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt unterstützt kleine und mittlere Unternehmen der Textil- und Modeindustrie künftig auch im Bereich IIoT, kurz für Industrielles Internet der Dinge.**

Im Rahmen einer Online-Veranstaltung wurde der zusammen mit den Textil vernetzt-Partnern entwickelte IIoT-Demonstrator vorgestellt. „Unternehmen, die das Industrial Internet of Things nutzen, profitieren von einer erhöhten Transparenz sämtlicher Produktionsvorgänge und haben damit die Möglichkeit, bisher unbekannte Zusammenhänge aufzudecken. So ergeben sich eine ganze Reihe von Vorteilen, um die betriebliche Effizienz zu verbessern und schnellere Prozesse oder neue Geschäftsmodelle zu realisieren“, so Textil vernetzt-Geschäftsführerin Anja Merker.

Knapp 50 Teilnehmer aus der Textil- und Modeindustrie und dem Maschinenbau nutzten das Angebot, um sich zu informieren, welche Vorteile dies fürs eigene Unternehmen bringt. In einer Live-Demonstration aus dem Textil vernetzt-Schaufenster Chemnitz konnten die Gäste erleben, wie verschiedene Datenquellen im Unternehmen erschlossen und eingebunden werden können. Vom Sensornetzwerk über den Server mit der dazu passenden Software für eine sichere Übertragung ins Internet ist alles möglich.



Bild: © textil vernetzt

**Das Fazit der Textil vernetzt-Projektpartner ist ganz klar ein Appell an die mittelständischen Unternehmen: „Lassen Sie sich inspirieren, welche Schritte in Ihren Unternehmensalltag passen und nutzen Sie unser kostenfreies Angebot, Sie bei der Umsetzung zu begleiten.“**

➤ Weitere Informationen zum Thema sind in der Broschüre „IIoT: Grenzenloser Datenaustausch. Ein Leitfaden für Ihren Einstieg in das Industrielle Internet der Dinge“ und einem Video zusammengefasst und können online unter <https://www.kompetenzzentrumtextil-ernetzt.digital/iiot.html> abgerufen werden.



MARCCAIN

MARC-CAIN.COM